

RAZ

RADEBURGER ANZEIGER



nächster
Ausgabetag:
17.02.2017

Ausgabetag:
20.01.2017

SEIT 1876

Unabhängige Zeitung mit den Amtsblättern
der Stadt Radeburg, der Gemeinde Ebersbach
u. des AZV „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“



Wann ist mal wieder richtig Winter?
Seit 2010 konnte man sich das fragen...

Bildung · Regionale Wirtschaft

Zilleschule besiegelt Partnerschaft mit 7 Unternehmen

Das Projekt der Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen wurde am 19.12.2016 durch die Unterzeichnung der Partnerschaftsvereinbarungen und die Übergabe der Urkunden an der Oberschule „Heinrich Zille“ durch den Schulleiter Herrn Ufert und Vertreter der Unternehmen

- DACHSER SE
- KVR Kunststoff- und Verfahrenstechnik Radeburg GmbH
- Megger Hagenuk KMT, Kabelmesstechnik GmbH
- MITRAS Composites Systems GmbH
- Schenker Deutschland AG
- SCHNEIDER SYSTEMBAU GmbH Radeburg
- Sparkasse Meißen

besiegelt.

Ziel der Kooperationen ist es, die Jugendlichen besser auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten und für die Unternehmen den beruflichen Nachwuchs zu sichern. Die Oberschule „Heinrich Zille“ engagiert sich seit vielen Jahren aktiv in der Berufsorientierung und startete bereits vor gut zehn Jahren im Rahmen der Initiative „Kurs 21: Schulen unternehmen Zukunft“ die erste Kooperation mit der Radeburger Firma Hagenuk KMT. Mittlerweile arbeitet die Schule mit sieben Unternehmen zusammen. Schüler werden in Form von Praktikumsmöglichkeiten oder bei der Berufsorientierungswoche unterstützt. Auch die Lehrer ziehen einen Mehrwert aus den Angeboten. In den Unternehmen erhalten sie bei Lehrerfortbildungen einen Einblick, worauf

eine Firma bei den Bewerbungen für eine Ausbildung Wert legt. Neben der fachlichen Kompetenz, die leicht durch Zeugnisse, Prüfungen und Zertifikate nachweisbar ist, spielt auch die soziale Kompetenz eine zunehmende Rolle – Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit, Lernbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein, Eigeninitiative und die Fähigkeit, sich in andere hinein zu versetzen. Hier sollen die Berufsbewerber lernen, wie man sich diese Eigenschaften aneignet und im Rahmen einer Bewerbung nachweist.

Anlässlich der Unterzeichnung waren auch Frau Ritter, Bürgermeisterin der Stadt Radeburg, Herr Oelmann, Schulreferent der Sächsischen Bildungsagentur, Vertreter der IHK Dresden sowie Lehrerinnen und Lehrer der Oberschule zu Gast. Die Notwendigkeit der engen Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft rückt immer stärker in den Mittelpunkt. Der Wunsch der Stadt ist es, dass viele Schüler nach ihrem Schulabschluss hier ihren Ausbildungsplatz finden und in der Region bleiben. Dies ist ebenso der Wunsch der Unternehmen, die sich darauf freuen, in der Region aktiver sein zu können und näher an die Stadt und die zukünftigen Mitarbeiter heranzukommen.

Die Partnerschaften wurden mit Unterstützung der IHK Dresden geschlossen, die derartige Vereinbarungen initiiert, Abstimmungsgespräche moderiert und die Partner auch nach dem Vertragsabschluss mit Evaluierungsgesprächen begleitet.

IHK Dresden



v.l.n.r. Michaela Ritter, Bürgermeisterin; Helena Härtner, KVR Kunststoff- und Verfahrenstechnik Radeburg GmbH; Anton Kretschmer, SCHNEIDER SYSTEMBAU GmbH Radeburg; Marino Radtke, Megger Hagenuk KMT; Michael Ufert, Schulleiter Oberschule „Heinrich Zille“; Stefanie Preissinger, DACHSER SE; Torsten Köhler, IHK Dresden; Jacqueline Peter, Schenker Deutschland AG; Enrico Smolka, MITRAS Composites Systems GmbH; Mandy Tschirschke, Sparkasse Meißen

Berlin · Radeburg · Aleppo

Friedensmarschierer wärmten sich im Zillebunker auf



Erinnerungsfoto – Friedensläufer und Zilleschüler vor dem Zillebunker.

Nicht so oft streift große Geschichte das kleine Radeburg – diesmal betraf es Geschichte, die gerade passiert zwischen Berlin, der Balkanroute und Aleppo in Syrien, der Stadt, in der seit wenigen Tagen Frieden herrscht. Nur: was für ein Frieden? So richtig wissen wir es nicht. Um das herauszufinden, brach der Friedensmarsch auf. Er brach auf in Berlin, der Stadt der Kanzlerin, die 2015 quasi im Alleingang die europäischen Grenzen öffnete, mit der Absicht, Kriegsflüchtlingen Schutz zu gewähren – und die damit Europa spaltete – seine Völker und seine Bürger. Um die Menschen wieder zu einem, braucht es Verständigung. Die Teilnehmer betonen und legen Wert auf ihre politische Neutralität, weil sie nicht bloß reden, sondern auch zuhören und verstehen wollen. Deshalb sind sie losgezogen – die Balkanroute rückwärts, zu ihrem Ursprung, zu ihrer Ursache. Am 26. Dezember brachen etwa 300 Teilnehmer auf. Am 3. Januar passierten noch etwa 50, die dem hart eingebrochenen Winter trotzten, die Grenze von Brandenburg nach Sachsen, nächtigten in einer Turnhalle in Schönfeld und zogen am Morgen des 4. Januar zum Tagesziel Moritzburg weiter. Gegen Mittag trafen sie in Radeburg ein. Spontan boten der Kinderschutzbund und die Zilleschule Möglichkeiten zum Aufwärmen an. Die Wahl fiel letztlich aus logistischen Gründen auf den Zillebunker. Über ihre Erlebnisse berichtet Sozialarbeiterin Anja Plötze: Pünktlich im neuen Jahr zeigte sich die Zille Schule wieder mal von ihrer besten Seite und bot dem „Civil March for Aleppo“ Unterschlupf zum Aufwärmen im Zillebunker. Bürgermeisterin Frau Ritter spendierte Kaffee und Tee und Steffen

Bischoff (das Rollende Gastmahl) zwei Kessel Kartoffelsuppe. Es war großartig anzuschauen, wie interessiert und offen die Schülerinnen und Schüler gegenüber den beteiligten Friedensläuferinnen und -läufern waren. Einige halfen eifrig mit bei der Suppenausgabe. Es entstanden viele kleine Gesprächsgruppen, sogar in Russisch und Englisch und es zeigte sich große Hilfs- und Unterstützungsbereitschaft seitens der Schülerinnen und Schüler. Auch im Nachhinein war es vielen der „Zille-Kids“ ein Bedürfnis sich über das Thema Krieg, Flucht und Asyl auszutauschen und darüber zu reflektieren. Anna Alboth, Journalistin und Autorin, ist die Initiatorin der Aktion „Civil March for Aleppo“. „Wir sind losgegangen, um Menschen zu helfen, die genau so sind wie wir, außer dass sie eben nicht das Glück haben, in Berlin, London oder Paris geboren zu sein.“ Sie marschieren von Berlin durch Brandenburg und Sachsen über die Tschechische Republik, Österreich, Slowenien, Kroatien, Serbien, Mazedonien, Griechenland und die Türkei, nach Aleppo. „Es ist ein langer Weg. Genau so lang wie der, den die Geflüchteten nehmen mussten, um ihr Leben zu retten.“ Jetzt wollen die „Friedensläufer“ dasselbe tun, um weitere Leben zu retten. Sie repräsentieren keine bestimmte politische Partei oder Organisation. Sie haben den Plan von der UN und allen anderen Institutionen und Verantwortlichen, die in der Lage sind, das Massaker an syrischen Zivilisten zu stoppen, gehört zu werden, bevor

sie an der syrischen Grenze angekommen sind. Sie sagen nicht, dass sie DIE Lösung kennen. Es geht ihnen darum, Menschen dazu zu bringen, eine Lösung zu suchen und zu finden. „Wir wollen dieses Gefühl der Hilflosigkeit in Aktion verwandeln. Wir wollen die Aufmerksamkeit der Welt darauf lenken, dass dort Zivilisten sterben.“ Sie planen nicht in die Politik einzusteigen – aber sie wollen ein Ende der Bombardierung von Zivilisten in Syrien und Korridore für Hilfstransporte schaffen, so dass den Menschen geholfen werden kann. Demnach ist Syrien zu erreichen zwar das Ziel und ob sie es schaffen, wissen sie nicht – doch noch wichtiger ist der Weg und die Unterstützung und Hilfe, die sie auf dem Weg leisten können. Sie leisten auf ihrem Weg auch viel Aufklärungsarbeit und bieten Möglichkeiten zum Austausch an Schulen oder anderen interessierten Einrichtungen, so auch bei uns. Sie wollen Menschen darauf aufmerksam machen, was in Syrien passiert. Sie wollen Gespräche, Interesse, Diskussionen.

Am 5. Dezember traf der Marsch in Dresden ein und machte einen Tag Pause. Nach den Stationen Heidenau und Bad Gottleuba ging es am 9. Januar in die Tschechische Republik. Am Sonntag, dem 15. Januar erreichten sie Prag, am nächsten Wochenende, am 28. Januar wollen sie Brünn erreichen. Unter www.civilmarch.org oder bei Facebook und Twitter kann man die Route der Friedensläufer und deren Aktionen weiterhin verfolgen.

„Erklärvideo“ und Clips in der Onlineausgabe - <https://goo.gl/sJjYcV>

Verkehrssicherheit

Volkersdorf: Vergeblich auf Tempo 30 gehofft

Am 25. Oktober 2016 übergaben Volkersdorfer dem Landratsamt Meißen als zuständige Untere Straßenverkehrsbehörde eine Sammlung von rund 350 Unterschriften, darunter die vom Landtagsabgeordneten unseres Wahlkreises, Sebastian Fischer (CDU), um am Ortseingang Richtung Bärnsdorf ein generelles Tempo 30 zu bekommen. Derzeit gilt „30“ nur für Lkw. Viel Hoffnung wurde den Bürgern von den Mitarbeitern der Behörde zunächst nicht gemacht, aber dann gab es einen interessanten Vorschlag. Leider spielte der in dem am 9. Januar erteilten Bescheid aber keine Rolle mehr.

Im Bescheid wird den Bürgern zunächst ausführlich die Rechtslage erläutert, „derzufolge (dürfen) Verkehrsverbote und Beschränkungen des fließenden Verkehrs nur angeordnet werden, wenn eine Gefahrenlage besteht, die - erstens - auf besondere örtliche Verhältnisse zurückzuführen ist und zweitens - das allgemeine Risiko einer Beeinträchtigung wichtiger Rechtsgüter (insbesondere Leben und Gesund-

heit sowie Eigentum) erheblich übersteigt.“ (Hervorhebung im Bescheid). Die „Erheblichkeit“ der Beeinträchtigung war zu objektivieren. Weder die Regelbreite der Straße (5,50 – 6,40 m) noch die zwischen 2011 und 2016 erfassten Unfalldaten sprechen aus Sicht der Behörde für erhöhte Risiken. Die Anwohner sehen diese trotzdem – nicht zuletzt aufgrund des fehlenden Fußweges.

Das Amt meint dazu: „Eine Sondersituation oder auch explizite Gefahrenlage ergibt sich auch durch die fehlenden Gehwegflächen nicht.

Dadurch, dass das Fußgängeraufkommen ebenso wie der Fahrzeugverkehr als gering einzuschätzen ist, wird eine besondere Gefahrenlage nicht gesehen. Darüber hinaus ist bereits aufgrund der fehlenden Gehwege und der Bushaltestelle im betroffenen Abschnitt das Gefahrzeichen 136 (Achtung Kinder) aufgestellt worden. Damit muss die Höchstgeschwindigkeit im Schutzbereich dieses Gefahrzeichens durch die Kraftfahrer so gewählt werden, dass unter Berücksichtigung der Reaktionszeit ohne Gefahrenbremsung angehalten werden kann, wenn plötzlich ein Kind auftaucht. Innerorts bedeutet das eine Geschwindigkeit von nicht mehr als 30 km/h, je nach Situation auch wesentlich geringer. Dieses Gefahrzeichen

Fortsetzung auf Seite 2

Danksagung

*Du bist nicht mehr, wo du warst -
Aber du bist überall, wo wir sind.*

Martina Kohler geb. Böhme

Der Schmerz ist grenzenlos, die Lücke unermesslich. Doch wir durften erfahren, dass wir in unserer Trauer nicht alleine sind. Wir möchten uns bei allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn, Freunden und ehemaligen Arbeitskollegen von ganzem Herzen bedanken, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten. Des Weiteren danken wir für die vielen Blumen- und Geldspenden sowie die zahlreichen Karten, die in so vielfältiger Weise ihre Anteilnahme und tiefes Mitgefühl, Freundschaft, Wertschätzung und Liebe zum Ausdruck brachten.

Unser besonderer Dank gilt den Kameraden der Feuerwehr Bärnsdorf und Rugiswalde für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte, Herrn Pfarrer Brock für seine tröstenden Worte in schwerster Stunde, dem Bestattungsinstitut ANTEA für die große Unterstützung und würdevolle Gestaltung der Trauerfeier.

In tiefem Schmerz
Ihre Mutti Käthe **Ihre Tochter Daniela mit Familie**
Ihr Sohn Gerd mit Familie **Ihr Wolfgang**
Ihr Sohn Stefan mit Familie **Im Namen aller Angehörigen**

Wir haben in tiefer Trauer Abschied genommen von unserer Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Elfriede Klieme

* 05. Mai 1930 † 28. Dezember 2016

Wir bedanken uns bei allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn für die herzliche Anteilnahme. Besonderer Dank gilt unserer Pflegekraft Halina, dem ASB, Pfarrer Spindler, Frau Klutz und Herrn Guller sowie dem Privaten Bestattungshaus Fritsche.

In Liebe und Dankbarkeit
Dein Sohn Wolfram mit Patricia
Dein Sohn Heiko mit Petra
Deine Enkel Janette, Juliette und Benjamin
sowie Bettina und Miriam
Dein Urenkel Moritz

*Still hast Du den Schmerz erduldet,
wusstest doch, wir sind bei Dir – das ist Liebe!*

Ingrid Prüfer

* 15.09.1946 † 19.12.2016

Wir verneigen uns vor Dir!

Dein lieber Harald
Deine Tochter Grit mit Louis
Dein Sohn André
Deine Tochter Cornelia mit André und Rinoa
im Namen aller Angehörigen



Danksagung

Für die liebevollen Beweise der Anteilnahme am schmerzlichen Verlust meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters, Opas, Uropas, Bruders, Onkels und Schwagers, Herrn

Werner Merkwirth

möchten wir allen unseren herzlichsten Dank sagen. Ein besonderer Dank gilt dem Pflegedienst Thiendorf und Fr. Dr. Schönitz-Krause für die jahrelange gute Betreuung, den Nachbarn, Freunden und Bekannten, der Rednerin Frau Restel für ihre einfühlsamen Worte und der ANTEA Bestattung für die hilfreiche Unterstützung.



In stiller Trauer
Seine liebe Frau Gerda
Sein Sohn Lothar mit Familie
Sein Sohn Frank mit Familie

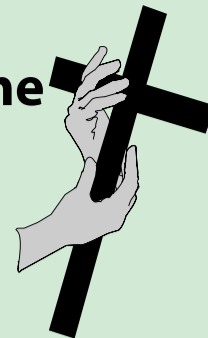
Wenn der Mensch den Menschen braucht

Privates Bestattungshaus Fritsche

Auf Wunsch berät Sie auch weiterhin Frau Irmgard Balbrink
 01471 Radeburg • Dresdner Straße 6

Wir sind in bewährter Weise 24 Stunden für Sie da

03 52 08 / 3 07 08



**D
A
N
K
E**

*Viel Liebe, herzliches Geben,
Sorge um uns, das war dein Leben.*

Nachdem wir in tiefer Trauer von meinem lieben Mann, unserem lieben Vati und Schwiegervati

Erhard Symalla

* 07.02.1942 † 29.11.2016

in Dankbarkeit und Liebe Abschied genommen haben, möchten wir uns für die aufrichtige Anteilnahme durch tröstende, liebevolle Worte, stillen Händedruck, Blumen und Geldzuwendungen sowie ehrendes Geleit bei allen Freunden, Nachbarn und Bekannten herzlich bedanken.

Unser besonderer Dank gilt dem Bestattungsinstitut Kirschner und dem würdevollen Redner, Herrn Ziermann, Herrn Dr. Stephan und dem Blumenpavillon Bellmann.

In herzlicher Erinnerung
Seine liebe Frau Birgit
Sein lieber Sohn Maik
Seine liebe Tochter Katja mit Mario
sowie alle Angehörigen

Radeburg im Dezember 2016



*Unsere Herzen halten ihn umfassen,
so als wäre er nie gegangen.
Was bleibt sind Liebe und Erinnerung.*

Wolfgang Damast

† 05. November 2016

Für den Trost in Wort und Schrift, für eine stumme Umarmung, die vielen Zeichen der Liebe und Freundschaft danken wir von Herzen. Besonders bedanken möchten wir uns bei Frau Dr. Taha und Herrn Dr. Stephan für die Unterstützung und Betreuung während der langen schweren Krankheit meines geliebten Mannes, unseres Vaters, Großvaters und Urgroßvaters. Unser Dank gilt auch Frau Hauke vom Bestattungsinstitut ANTEA Radeburg für ihre Unterstützung in einer sehr schweren Zeit.

In liebevoller Erinnerung
Seine liebe Inge
Sein Sohn Andreas mit Familie
Sein Sohn Mike mit Familie
Sein Sohn Jörg mit Familie
Seine Tochter Grit mit Familie
und alle Angehörigen



Danksagung

*Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still doch unvergessen.*

Nachdem wir Abschied genommen haben von unserer lieben Mutti

Gerda Petzold

möchten wir uns bei allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten, herzlich bedanken.

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Söhne
Jochen und Steffen
Deine Schwiegertochter Katrin
im Namen aller Angehörigen

Berbisdorf 2016



Danksagung

Herzlichen Dank allen, die sich beim Abschiednehmen von unserer lieben Mutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante Frau

Christa Zeidler

* 20.05.1931 † 25.11.2016

mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten. Besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Spindler für seine tröstenden Worte sowie dem Privaten Bestattungshaus Fritsche.

In stiller Trauer
Sohn Burkhardt mit Sabine
Sohn Lothar
Enkeltochter Ramona mit Familie
im Namen aller Angehörigen



Radeburg 2016

Danksagung

Hiermit möchten wir uns ganz herzlich bedanken bei Allen, die unserem lieben Verstorbene

Rudi Seidel

die letzte Ehre erwiesen und mit liebevollen Zuwendungen an ihn gedacht haben. Besonderer Dank gilt der ANTEA Bestattung mit der Rednerin Frau Restel für ihre tröstenden Abschiedsworte und Frau Hauke für die liebevolle und hilfreiche Unterstützung. Danke auch dem „Stadtcafé Mensch“ für die gute Bewirtung.

In stiller Trauer
Seine liebe Frau Ilona
Seine Tochter Gudrun mit Christian
Seine Tochter Marion mit Karsten
Sein Enkel Henry



ANTEA BESTATTUNGEN



Zeit schenken ...

durch eine Ansprechpartnerin für alles

Bestattung zum Festpreis* - eine würdevolle Bestattung muss nicht teuer sein:
 Feuerbestattung 1.250,00 €** | Erdbestattung 1.450,00 €**

Frau Steffi Hauke ist wieder für Sie da

* Eigenleistung in einfacher Ausführung ** zzgl. Gebühren des Friedhofs, Krematorium, Bescheinigung zur Ausstellung des Todes

August-Bebel-Straße 5 | Radeburg | 035208 / 34 9777 | www.antea-bestattungen.de

Qualitätszertifizierter Bestattungsdienstleister



DIN EN ISO 9001
 CNR 10003

